

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück: 2. Beilage.

Donnerstag, den 23. Januar 1840.

Inhalt.

Vorschläge zur Verschönerung der Stadt Halle. (Fortsetzung.) — Ordensverleihung. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Vorschläge zur Verschönerung der Stadt Halle.
(Fortsetzung)

Auch in Halle ist mit einer solchen Promenade ein sehr schöner Anfang gemacht, und die Namen derjenigen, welche zuerst die Idee dazu angegeben, so wie derer, welche nachher wesentlich zur Realisirung derselben beigetragen, finden die allseitigste dankbarste Anerkennung. Die Stadt hat wenigstens so einen Platz gewonnen, der mit der Zeit eben so freundlich in seinem ganzen Ansehen werden muß, als er jetzt schon als naher, trockner und gesunder Spaziergang werthvoll ist; ja der ganze Stadttheil vom innern Steintore bis zur Reitbahn hin hat dadurch wesentlich gewonnen, wie sich daraus ergibt, daß die Grundstücke dort um ein Drittel ihres Werthes gestiegen sind.

Was nun die ganze Anlage dieser Promenade betrifft, so haben wir nicht im Sinne, in unserm Urtheile uns als kleinliche Tadler beweisen zu wollen, finden dieselbe vielmehr recht schön; allein wir glauben, daß sich auch bei dieser Promenade zeigt, es fehlt an einem um:



umfassenden Entwürfe, nach welchem die Verschönerung der Stadt geleitet werden soll. Die neuen Häuser von Schulze, Scheele, Kawald bilden weder eine gerade noch eine nach einem gewissen Gesetz gebrochene Linie, das Schauspielhaus sieht wie mitten in die Promenade hineingesetzt und verschmelzt sich nicht genug mit derselben zu einem mannichfaltigen Ganzen. Die Dietrich'schen Häuser auf der andern Seite springen ebenfalls vor. Wir haben zu erwarten, daß nach und nach eine Menge schöner Häuser an der Promenade entstehen werden, aber auch zu fürchten, daß sie dabei denselben Charakter der Plan- und Regellosigkeit zeigen werden, die einmal Halle an sich trägt. Wir verlangen nicht, daß alle Städte so geradlinig gebauet werden, wie das gepriesene Mannheim und seine Schwesterstädte Hanau, Carlsruhe, Ludwigslust und namentlich auch die von den Herrnhutern angelegten Orte, die alle durch ihre Einförmigkeit den Fremden nach den ersten beiden Stunden ermüden. Jene Städte wurden nach dem offenbar falschen Grundsatz angelegt, daß das Regelmäßige schon schön sei; wir in Halle verfallen in das andere Extrem und scheinen zu glauben, daß Schönheit vielmehr in der vollendeten Unregelmäßigkeit bestehe, wovon unsere sämtlichen Hauptstraßen, die Leipziger, die Ulrichs-, Stein- und Klausstraße satzfam Zeugniß geben, da man dort selten mehrere Häuser nebeneinander oder einander gegenüber finden wird, welche in erträglichen Parallel-Linien fortliefen, der vielen Winkel, Ecken, Säcke in andern Straßen, durch welche aller Luftzug gehindert, jeder Unreinlichkeit Vorschub geleistet wird, nicht zu gedenken.

Noch hat es der Magistrat in seiner Hand, bei den fernern in der Umgebung der Promenade zu errichtenden Häusern einen Plan zu entwerfen, der einem allzuregellosen Bauen, das nur die, oft aus einem bloßen Zufall hervorgegangene Lage der vorhandenen Bau-

Baustellen zur Maßgeberin seiner Grundrisse nehmen wollte, Inhalt thäte und der ganzen Anlage entspräche. Bei einem neuen Hause wird der Bauherr in den meisten Fällen gern um etwas vor- oder zurückrücken, wenn solches der entworfenene Stadtbauplan verlangt, und wenn auch Polizeigesetze ihn nicht zwingen können, gern sich dem allgemeinen Besten fügen, zumal wenn ihm offenbare Verluste nicht ohne billige Entschädigung zugemuthet werden. Wir finden, daß auch bei Anlegung der Promenade nicht genug darauf Bedacht genommen ist, daß zu beiden Seiten derselben Häuserreihen entstehen werden, und fürchten, daß die für den Augenblick ganz passenden Anlagen mit der Zeit wieder unpassend erscheinen werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Ordensverleihung.

Bei der diesjährigen Feier des Krönungs- und Ordensfestes ist dem Ober-Postdirector Gdschel, dem Oberbürgermeister Schroener, dem Universitätsrichter und Criminaldirector Schulze und dem Consistorialrath Professor Dr. Thilo der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

2. Am 3. Sonnt. n. Epiph. (26. Jan.) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander.
 Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
 Freitag den 24. Jan. um 9 Uhr allgemeine Beichte
 und Communion, Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

3u

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.
Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr.
Kienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Mittags um 11½ Uhr akademischer Gottesdienst,
Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Um 2 Uhr ein Candidat.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 21. Januar 1840.

Weizen	2	Thlr.	6	Sgr.	10	Pf.	bis	2	Thlr.	14	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	,	20	,	8	,	—	1	,	23	,	6	,
Gerste	1	,	8	,	9	,	—	1	,	11	,	10	,
Hafer	—	,	23	,	9	,	—	—	,	27	,	3	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die besignirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Schmidt in Halle. 2) An Hrn. Goldarbeitergehilfen Breithaupt in Rochlitz. 3) An Hrn. J. J.

J. J. Kranig in Magdeburg. 4) An Hrn. Handelsmann Friedrich in Wiehe. 5) An Hrn. Hentschel & Pinkert in Magdeburg. 6) An Hrn. H. Pintus in Leipzig. 7) An Hrn. C. C. Mathias in Burg. 8) An Hrn. J. G. Schulze in Leipzig. 9) An Hrn. Louis Krevet in Schkeuditz. 10) An Frau Hanatschen in Leipzig. 11) An Frau Rudolfsen daselbst. 12) An Madame Ebeling in Halle. 13) An Jgfr. Marie Müller in Eönnern. 14) An Frau Reinike in Burg. 15) An Fräulein Caroline Herrmann in Cassel. Halle, am 21. Januar 1840.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Wir beabsichtigen auch in diesem Winter das Schauspielhaus zu Abhaltung eines Maskenballs oder mehrerer zu vermietchen und haben zu diesem Ende einen Termin

auf den 25ten d. M. Nachmittags 2 Uhr

im Schauspielhause angesetzt, zu dem wir Dietungs-lustige einladen. Die Bedingungen sind vorher jederzeit bei dem Kastellan Dräubler einzusehen.

Halle, den 22. Januar 1840.

Schauspielhaus-Comité.

Gesichtswachsmasken,

so wie auch Stirnmasken, Nasen, Floraugen u. dergl. in größter Auswahl bei

J. S. Worgel, Schmeerstraße.

Serdinand Worgel, gr. Klausstraße.

Im Hause Nr. 1978 am Stege sind noch einige Stuben nebst Kammern, auch ist für einen Feuerarbeiter eine Werkstatt, an ordnungsliebende Leute zu vermietchen und zum 1. April zu beziehen. Näheres darüber im Hause selbst.

Halle, den 23. Januar 1840.

Die mittlere Etage meines Hauses, Hannische Straße neben der Rose, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche, Holzstall, Mitgebrauch des Kellers und Boden, ist zu vermietthen und kann zu Ostern bezogen werden.
J. Michaelis.

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 338 sind 3 Stuben nebst Kammern an ordentliche und stille Leute zu vermietthen.

Auf dem alten Markte Nr. 628 steht ein guter trockner Keller, sehr passend für einen Kaufmann, zum ersten April zu vermietthen.

In Nr. 1261 Neumarkt Geiststraße ist eine Stube nebst Kammer und Küche, wie auch noch eine daran stoßende kleine Stube, künftige Ostern d. J. zusammen zu vermietthen.

In Nr. 1706 Steinweg ist die untere Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Altoven und Küche, alles bequem und aneinander hängend u. s. w., an eine anständige und stille Familie vom ersten April ab zu beziehen. Mietbesuchende werden höflichst ersucht, sich gefälligst im Hinterhause in meiner Gartenstube zu melden, wo sie alsdann das Nähere erfahren werden.

J. Schorn.

Auf der Strohhoßspitze Nr. 2128 steht von Ostern ab ein freundliches Familienlogis zu vermietthen; auch kann erforderlichen Falls ein Pferdestall abgelassen werden.

Ein großer Ladentisch, fast noch neu, und mit einem zweithürigen Schrank zum Verschließen, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, Strohhoßspitze Nr. 2116.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Oberglauha Nr. 1899.

Zur gütigen Beachtung.

Ich empfehle für jetzt mein wohl assortirtes Lager von seidenen Flor- und Modebändern, sowohl in Atlas als in Grosdetour, ferner eine Auswahl von Gardinenfranzen, engl. Spitzen und Tüllstreifen. Da durch vortheilhafte Einkäufe der verfloffenen Messe ich im Stande bin, sämtliche Waaren zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.
Moritz Cohn, kleiner Sandberg Nr. 273.

☞ Eine Sendung 7 breite karierte Merinos erhielt ich und verkaufe die Elle zu 5 Sgr.

A. S. Silberberg, große Klausstraße.

Alle Sorten Leinwand sind zu auffallend billigen Preisen zu haben bei J. Michaelis.

Schwaneboy: Röcke das Stück zu 14 Sgr. verkauft
J. Michaelis, Rannische Straße.

Alle Tage frischen Souillon, Caviar, Pastetchen, Kote mit Fleisch, Pfannentuchen wie auch vorzüglich gute Spritztuchen bei

Lehmann, Schmeerstraßen-Ecke.

Nußholz-Verkauf.

Schmeerstraße Nr. 703 liegt eine Quantität sehr gutes rüßernes Nußholz zum Verkauf.

Holz und Torf alle Tage frisch bei
Lehmann an der Schmeerstraßen-Ecke.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, Goldarbeiter zu werden, kann unter annehmblichen Bedingungen zu Ostern in die Lehre kommen bei dem Gold- und Silberarbeiter Aug. Elsäßer im Kleinschmieden.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen findet einen Dienst in Staucha Nr. 1737.

Gestern Abend um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach harten Leiden an Zahnkrämpfen unsere liebe kleine Antonie in einem Alter von 10 $\frac{1}{2}$ Monaten, welches wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, anzeigen.

Halle, den 22. Januar 1840.

Lange und Frau.

Es ist bei mir vor einiger Zeit ein seidener Regenschirm stehen geblieben, derselbige kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden, Mannische Straße Nr. 505,

Von heute an ist meine bereits wohlbekannte Garderobe von Maskenanzügen zur gefälligen Ansicht wieder aufgestellt. Thielicke,
Gr. Steinstraße im Hause des Tischlers Hrn. Rathke.

Unterzeichneter wohnt jetzt Rathhausgasse Nr. 241 beim Böttchermeister Hrn. Jänicke, und empfiehlt sich mit Verfertigen von Frangen, Quasten, Schnüren, verschiedenen Knöpfen und Vorten, so wie Haarshuren und andern Haararbeiten.

W. Herrig, Posamentierer.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Bäckerei von Madame Herbst, große Ulrichsstraße Nr. 79, übernommen habe. Indem ich mich bemühen werde, stets auf gute und große Waare zu halten, und auch täglich Hausbäcker annehme, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Halle, den 22. Januar 1840.

Carl Löwe.

Das Handwerkszeug eines Buchbinders, fast noch neu, steht aus freier Hand zu verkaufen in der großen Steinstraße Nr. 161 parterre.